

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 49

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

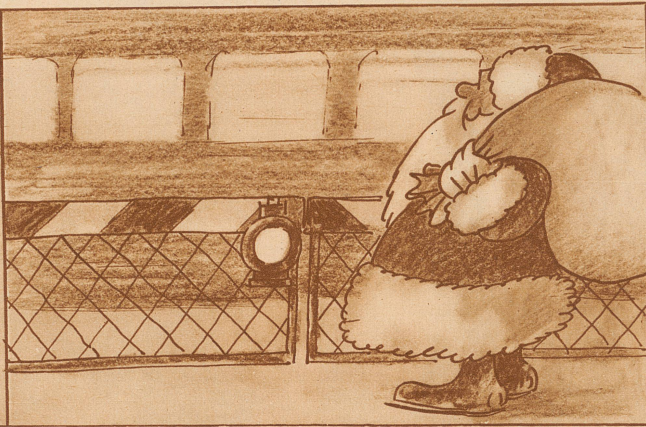
Kleine Welt



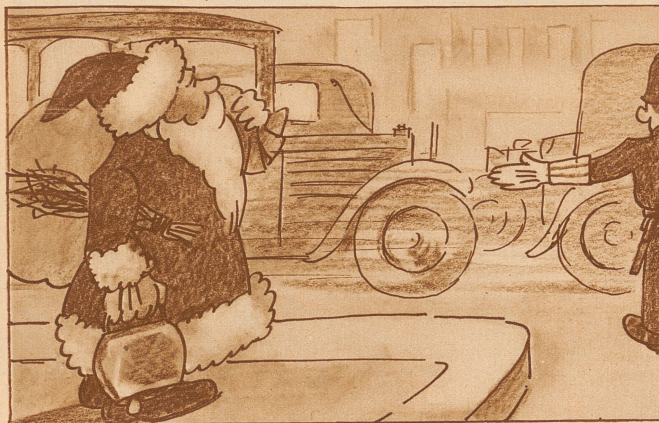
Warum de Samichlaus e chli z'spat zum Margritli und zum Maxli cho isch



1. De Samichlaus gaht uf Züri zum Margritli und zum Maxli; er sött uf die sächsi z'Abig dine si, und wänn er e chli zäpft, so mag er no gcho.



2. Wo-n-er übers Bahngleis wott, isch d'Barriere dunne und er muß warte, bis de lang Zug vorbifurret isch.



3. I der Stadt am Paradeplatz hät er wieder müesse warte, bis die viele Auto dure sind, daß er über d'Straße hät chönne -



4. Jetzt hät er dänkt, er well 's Tram näh, susch chömer no z'spat - aber chum isch 's Tram agfahre - da hät's Churzschluß gäh und es isch nüme vom Fläck ewäg.



5. Da isch de Samichlaus usgschitge und isch wieder z'Fueß gange - aber da glüpf er über e Bananeshale, die e-n-unvernünftigs Chind uf d'Straß gworfe hät - aber dem Samichlaus hät's nüt gmacht, es sind em nu e paar Oepfel und Nusse usem Sack gfalle, die hät er aber nöd z'lieb ufgläse und isch witer.



6. Und so isch er äntli, start am sächsi, erscht am halbi siebni bim Margritli und bim Maxli glandet -